

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1801**

6.3.1801 (Nr. 37)

Carlsruher

Freytags

I 8



Zeitung

den 6. März.

O I

Mit Hochfürstlich, Markgräflich, Badischem gnädigsten Privilegio

RELATA REFERO.

Semlin, vom 12. Febr.

Man erfährt aus Krajowa, daß über 6000 Mann Türkisch - Kaiserl. Truppen aufgestellt sind, um den Pasawand Oglu zu observiren. Da der Rebelle erfuhr, daß diese Truppen in Krajowa eingerückt seyen, hat er nächstlicher Weise ein Ueberfall machen lassen, alles, was sich nicht mit der Flucht retten konnte, mußte über die Klinge spingen, alles Vermögen wurde geraubt, Häuser verbrannt und alles verheert.

Sie sollte dieses Schicksal schon bey Passawand-Oglu's Rückzug gehabt haben. Die Einwohner der ganzen dortigen Gegend sind durch diese Vorgänge in den heftigsten Schrecken versetzt worden und flüchten in zahlreichen Haufen nach Bucharest, wo man ebenfalls in keiner geringen Besorgniß ist, da wenige Vertheidigungsmittel vorhanden sind.

Pasawand Oglu hat sich ganz geändert, was er vormals mit Gelindigkeit ausführen wollte, wird jetzt mit Gewalt und Grausamkeit ins Werk gesetzt, wegen die Psorte an alle Paschen den Befehl ergehen ließ, es sollte jeder seine Truppen anrücken und solche baldmöglichst nach Widdin anweisen.

Gedenburg, vom 17 Febr. Die in der Salader und Eisenburger Gespannschaft kantonnirenden Insurrektionstruppen haben Befehl erhalten, weiter aufwärts vorzurücken, weil das Depot und ein Theil der italienischen Armees in die obervähnten Gespannschaften verlegt werden sollen.

Semliner Nachrichten vom 9. melden, daß Befehle zu beträchtlichen Strauðauskäufen im Banat und in Kroaien angekommen seyen und das Hauptmagazin nach Agram kommen werde.

Wien, vom 24 Febr.

Die Friedensgenehmung Sr. K. K. Majestät ist be-

reits zur Auswechslung an den Herrn Grafen von Kobenzel abgeschickt worden. — Künftigen Sonntag soll Gala bey Hof angesagt und das Te Deum in der Domkirche abgesungen werden. Doch will man versichern, daß die eigentliche Feyer des Friedens erst nach seiner Vollziehung Statt haben solle.

Es macht einiges Aufsehen, daß der brave Gen. Kienmayer, der sich im letzten Türkenkrieg sehr ausgezeichnet hat, zum Chef der siebenbürgischen Insurrektionstruppen ernannt worden ist, und daß überhaupt so viel kaiserliche Truppen nach der türkischen Gränze ziehen.

Der General F. M. L. Graf von Bellegarde ist bereits mit der ersten Abtheilung der seinen Befehlen unterstehenden Kolonne, die größtentheils aus Grenadier Bataillonen besteht, aus Italien zu Laibach eingetroffen, welche sodann ihr Kantonirungsquartiere bezogen.

Niederelbe, vom 24. Febr.

Neuere Unterhandlungen zwischen Oestreich und Frankreich sollen zum Zweck haben, dem Grafen von Provence (Ludwig XVIII) einen anständigen Lebensunterhalt auszusetzen.

Der König von England soll allen nordischen Mächten erklärt haben, daß er als Churfürst von Braunschweig und Lüneburg, während der in Norden auszubrechenden Unruhen seinen bisherigen Verbindungen zu Erhaltung der Ruhe des nördlichen Deutschlands treu bleiben werde, und daß seine deutschen Staaten keinen Theil an diesem Krieg nehmen würden.

Wien vom 25 Febr. Man hat hier Nachrichten aus Konstantinopel, nach denen der Kaiser von Rußland bereits zum zweitenmal die Psorte durch seinen Gesandten hat auffordern lassen, sich gegen jede eng-

ische Bandung zu erklären und dieselbe auf keine Art zu unterstützen, widrigenfalls die russische Flotte im schwarzen Meer Befehl erhalten würde, sich jedem englisch-türkischen Unternehmen zu widersetzen. —

Oeffentlichen Nachrichten zufolge sollen die Vorfälle, welche im Jahr 1799 zu Nakona statt hatten, einer neuen Kommission zur Untersuchung übergeben worden seyn und das Urthil dieser Kommission war, wie man hinzusetzt, dahin ausgefallen, daß der Gen. Fröblich seiner Dienste entlassen, und der General Knesewich auf 2 Jahre auf eine Festung gesetzt werden sollte.

Büdingen, vom 25 Febr.

Heute Morgen zwischen 5 und 6 Uhr verstarb dahier an den Folgen einer Brust und Nervenkrankheit, nach einem ständigen Krankenlager auf seinen 44. Geburtstag, unser geliebter regierender Hr. Graf Ernst Casimir zu Hsenburg und Büdingen, beweint von jedem Rechtschaffenen des Landes. Sanft ruhe der Gerechte.

Innsbruck, vom 27. Febr. Vorgestern Abends kam ein franz. Kurier von Salzburg hieher und kündete die Ankunft des Gen. Lieut. Lecourbe an, welcher gestern auch wirklich hier eintraf und sein Quartier im Graf Kuebnischen Hause nahm. — Nächstens dürfte wohl das Friedensfest hier gefeyert werden, wozu bereits mehrere Vorbereitungen getroffen werden. Viele hiesige Einwohner lassen bereits prächtige Sinnbilder mahlen und treffen Anstalt zur Beleuchtung ihrer Häuser. Auch wird auf eine feyerliche Prozession angetragen, um das Friedensfest mit dieser öffentlichen Dankagung gegen Gott, den Geber alles Guten, zu eröffnen.

Es heißt, Gen. Brüne sey nach Paris abgereist und Gen. Macdonald führe indessen das Oberkommando der italienischen Armee.

Ulm, vom 1 Merz. In voriger Woche sind 80 kupferne Pontons rückwärts nach Straßburg passirt. Bey uns werden die Truppenmärsche immer häufiger, man sieht, daß es rückwärts geht.

Gestern sind mehr als 300 Munitionswägen hier durchpassirt.

Bis zum 1. April wird von unsrer Stadt und Land alles rückständige an Geld und andern bezahlt seyn. Der franz. Platzmajor Junkslut heurathet des hiesigen Oberpostmeisters Wagner einzige Tochter. Morgen ist die Hochzeit. Also die erste Neufränkin von Ulm.

Mainstroh, vom 2 Merz. Nach Briefen aus Würzburg haben sämtliche holländische Truppen Befehl bekommen, sich marschfertig zu halten. Die daselbst und in der umliegenden Gegend seither gewesenen Militärspitäler sollen heute aufbrechen und nach

Koblenz gebracht werden. Es kommen dagegen wieder andere aus den entferntern Gegenden nach Würzburg, die aber nur einige Tage daselbst bleiben und dann erstern nachziehen werden.

München, vom 2. Merz.

Die Anstalten zum Rückzug der franz. Truppen werden fortgesetzt. Eine große Anzahl Munitionswägen ist gestern hier durchgeführt worden. Nach allen Vorkehrungen geschieht der Rückzug wirklich in verschiedenen Kolonnen von mehreren Seiten.

Augsburg, vom 2 Merz. Gestern Mittags passirten ohngefähr 800 Mann berittne Uhlanen von der polnischen Legion durch hiesige Stadt rückwärts nach Frankreich. Auch gieng sehr viele Infanterie noch gestern und heute durch und um die Stadt, so daß alle Ortschaften in der Nachbarschaft auf mehrere Stunden weit mit Soldaten angefüllt waren.

Frankreich.

Paris, vom 26 Febr. Der neapolitanische Minister, Marquis de Gallo, ist hier angekommen und heute wird auch noch Graf Kobenzel hier erwartet.

Die Eskadre des Adm. Ganteaume hat sich auf ihrer Fahrt einer engl. Fregatte bemächtigt. Daß diese Eskadre durch einige spanische Schiffe, die im Haven von Ferrol lagen, verstärkt worden sey, wie einige öffentliche Blätter versichern, läßt sich noch nicht verbürgen.

Im Moniteur befand sich vor einigen Tagen ein offizieller Bericht über ein an der brasilischen Küste zwischen der franz. Korvette Berceau und der amerikanischen Fregatte Boston am 11. Oct. vorgefallenes Gefecht, die Korvette hat sich zwar, ohngeachtet einer sehr tapfern Verteidigung, ergeben müssen, allein, bemerkt der Moniteur, vermöge des frühern Friedens-Traktats mit Nordamerika wird sie zurückgegeben werden müssen.

Der Staatsrath Moreau de St. Mery ist in Aufträgen der Regierung nach Parma abgereist. — Der Staatsrath Barbe Marbois ist zum Genl. Direktor des öffentlichen Schazes, an die Stelle des vor einigen Tagen verstorbenen B. Dufresne, ernannt worden.

Der ehemalige R. dacteur erklärt die verbreiteten Gerüchte über die Vereinigung einer franz. Armee mit Passawand Dalu für völlig grundlos.

Strasburg, vom 4 Merz.

Obergeneral Moreau ist gestern mit seiner Gattin nach Deutschland abgereist. Er hatte sich durchaus hier alle Ehrenbezeugungen verbeten. Man wollte sein Hotel erleuchten, aber er wollte es nicht zugeben. Die Nationalgarde zu Pferd war ihm eine Stunde weit entgegen geritten. Eine Ehrenwache mit einer Fahne zog vor seinem Hotel auf und rief: Es lebe Moreau! Alle Korps hatten den Obergeneral be-

glückwünscht. Er nahm die Ausdrücke der Bewunderung und Dankbarkeit mit der ihm eigenen Bescheidenheit auf und sagte: Der Ruhm gebühre der braven Rheinarmee, an der Spitze von mehr als 80,000 Franken sey es nicht schwer, solche Thaten zu thun. Friedrich der Große, bemerkte hiebei ein Bürger, hatte auch gesagt, mit einer Armee Franken wollte er die ganze Welt erobern. Aber ein Held wäre auch ihr Anführer gewesen.

Heute ist das helvetische Truppenkorps, welches hier lag, abmarschirt. Es geht in die Schweiz zurück, und kommt vorläufig nach Basel in Garnison.

Als Graf Kalitschew vorgestern abfuhr, erschraf das Pferd eines ihn begleitenden Gensd'armen beim Bösen einer Kanone auf der Brücke des Thores, warf den Reiter herab, und fiel selbst über die Brücke hinab, zum Glück konnte der Postillon, welcher den Wagen des russischen Ambassadeurs führte, zu rechter Zeit einhalten, sonst würde der Gensd'arme überfahren worden seyn. — Eine Stunde von hier, bey der Anhöhe von Hausbergen, erwarteten den Gesandten bey 300 Bauern zu Pferde, alle wohl beritten, welche ihn begleiteten. Sie hatten auf der Anhöhe sogenannte Kagenköpfe aufgestellt, die sie abfeuertem, demjenigen zu Ehren, welchen die Regierung ehren will.

Zwey Kavallerie-Regimenter von der Rheinarmee sind hier angekommen.

Man demolirt in Kehl gegenwärtig die äußern Redouten vor den Festungswerkern. Im Fort selbst haben die Demolitions Arbeiten noch nicht angefangen.

Gestern sind die Grundsteine zu des unsterblichen Desaix's Denkmal auf der großen Rhein Insel gelegt worden. Ein Kästchen mit Münzen, Inschriften und der Geschichte der Thaten des Helden wird zwischen den Grundsteinen für die Nachwelt aufbewahrt.

Nach Verlassen aus Nancy ist der kaiserliche Courier Eichmaner am 27. Febr. daselbst durchpassirt, um dem Hrn. Grafen von Kobenzel die Friedens-Ratifikation des Kaisers nach Paris zu bringen.

#### Italien.

Mailand, vom 19 Febr. Am 14. d. ist die 44. Halbbrigade und Tags vorher Gen. Michaud von Verona nach Mantua abgegangen. Diese Festung war am genannten Tag noch in den Händen der Kaiserl. die aber nun wohl dieselbe geräumt haben werden.

Das Murat'sche Armeekorps fährt fort, gegen die neapolitanische Gränze vorzurücken.

Nach Briefen, die man zu Livorno aus der Levante erhalten haben will, haben die Engländer zwar in Egypten gelandet, sind aber bald darauf mit großem Verlust durch Gen. Menou genöthigt worden, sich

wieder einzuschiffen. Die Bestätigung dieser Nachricht steht zu erwarten.

Mailand, vom 20. Febr. Ein außerordentlicher Courier, der von dem cisalpinischen Gesandten in Paris, B. Marescalchi, den 18 Abends in Mailand eintraf, überbrachte den Friedenstraktat, welcher den 9. Febr. zu Lüneville unterzeichnet wurde. Tags darauf wurde er dem Publikum im Druck mitgetheilt, und Abends feyerte der Donner der Kanonen dieses Ereigniß. In der Nacht gab Gen. Brüne in dem ehemaligen erzherzoglichen Schloß ein Konzert und einen Ball, zu ersterem war auch der Erzbischoff samt einigen andern der ersten Geistlichen eingeladen. Noch ein besonders Fest soll in Kurzem den Manen der Republikaner zu Ehren gegeben werden, welche bey dem Übergang über den Mincio fielen. — Der Kronprinz von Neapel hat einen Offizier von Rang an den Gen. Murat abgeschickt, um, wie man glaubt, wegen eines Waffenstillstands zu negociren. Gen. Murat selbst traf den 5. Febr. in Foligno ein, um sich von da nach Ancona zu begeben.

Der 5. Artikel des Traktats von Lüneville hat in Toskana viele Sensation gemacht, der kürzlich zum Brigadegeneral ernannte Leopold Vacca ist von der dortigen provisorischen Regierung als Deputirter nach Pa is abgeschickt worden, vor seiner Abreise gab er eine Schrift unter dem Titel heraus.

„Untersuchung der Ansprüche, welche das Toskanische Volk auf seine Freiheit hat.“ — Infolge eines Beschlusses der außerordentlichen Delegirten der provisorischen Toskanischen Regierung werden die englischen, kaiserlichen und sizilianischen Güter in Livorno von dem auf sie gelegten Sequester gegen eine Auflage von 316,000 Liren befreit, welche unter dem Namen eines gezwungenen Anlehens auf die bedeutendsten Handelshäuser umgelegt wird. Die englische Blokade ist immer noch sehr unbedeutend, und es liefen kürzlich wieder einige türkische Fahrzeuge mit Lebensmitteln ein, der Hafen von Genua ist gegenwärtig gar nicht blofirt.

Mailand, vom 24. Febr. In Brescia war es den 9. etwas unruhig. Die Nationalgrenadiere trieben die Spieler-Häusen auseinander, welche bis geraumer Zeit dort ihr Unwesen ungerügt trieben. Ein Agent des franz. Platzkommandanten setzte sich dagegen, drohte mit Arrest, und arretirte wirklich mit einer Patrouille Chasseurs mehrere der Grenadiere, welche aber durch andere ihres Korps befreit wurden. Schon griff man zu den Waffen, als der Platzkommandant Molard in die Mitte trat, und man einig wurde, die Sache durch den Obergeneral entscheiden zu lassen. Brüne ließ den Grenadieren Gerechtigkeit widerfahren.

ren, und der Agent des Kommandanten mußte Brescia verlassen.

Den 18. Febr. zog die erste östreich. Kolonne durch Porta Pradella von Mantua aus, und die italienische Legion zog dagegen ein, von Borgoforte kommend. Tags darauf zog die zweite Kolonne aus, die östreichische Garnison bestand aus 11,000 Mann. Die franz. Garnison ist unter dem Kommando des Gen. Miollis.

In Civitavecchia hörte man in der Nacht vom 4. Febr. eine starke Kanonade. Den folgenden Morgen lief das spanische Fahrzeug, Leone, ein, und b achte als Pruse eine englische Korvette mit, beide Fahrzeuge hatten sich in der Nacht 2. Stunden geschlagen, und der Spanier endlich dadurch gesiegt, daß er enterete.

Schon setzte das weitere Vorrücken Mirats, nebst der an die italienische Legion ergangenen Ordre, auch zu ihm zu stoßen, einen Feldzug gegen Neapel ausser Zweifel. Auf einmal ist aber die, wie man versichert, zuverlässige Nachricht eingetroffen, daß ein Waffenstillstand zu Stande gekommen ist, von dem unsere Blätter Morgen das Umständliche zu geben versprechen. Vorläufig führen sie folgende Bedingungen desselben an. Neapel schließt den Engländern alle seine Häfen, die Franzosen besetzen die Küsten, um sie gegen jeden möglichen Überfall der Engländer zu schützen.

Durch Bologna waren den 17. Febr. wieder mehrere Truppen marschirt, um sich im Kirchenstaat an Mirats Korps anzuschließen. (Nach Berichten aus der Schweiz sind franz. Truppen in Rom eingezogen.)

Rom, vom 24. Febr.

Die neapolitanischen Truppen setzen ihren Marsch nach den Gränzen ihres Vaterlands fort. Gen. Damas befindet sich indessen noch hier. Es ist bereits der Durchmarsch eines franz. Truppenkorps angekündigt, welches nach Neapel marschiren soll. Am 28. dieß kam ein franz. Offizier mit Depeschen des Gen. Mirat an Se. Heiligkeit hier an, der Papst gab ihm ein Sicherheitsgeleit. Es heißt, die franz. Truppen seyen auch im Begriff, den Hafen von Civitavecchia zu besetzen. Da Mirats Armee den Namen Observationskorps des südlichen Italiens, angenommen hat, so zweifelt man nicht mehr, daß sich dasselbe an den Küsten des ganzen südlichen Italiens ausdehnen werde.

### Großbritannien.

London, vom 20. Febr.

Vorgestern hat Hr. Pitt dem Unterhaus das Budget vorgelegt. Er gab die diesjährigen Geldbedürfnisse auf 42 Mill. 197,000 Pf. Sterl. an. Die Einnahme besteht nach ihm mit Einschluß des An-

leiheus und der auf 2 Mill. 795,000 Pf. Sterl. sich belaufenden neuen Taxen in 42 Mill. 244,000 Pf. Sterl.

In der bey dieser Gelegenheit gehaltenen Rede sagte er unter andern, daß, obgleich seine Meinung über die Vortheile, fremde Mächte im Sold zu haben, noch immer die nemliche sey, doch die dermalige Lage von Europa es wenig wahrscheinlich mache, daß England für diesmal Ausgaben dieser Art haben werde, ferner, daß auf dem westen Land eine große Macht sey, die wenig geneigt zu seyn scheine, der Verbindung gegen England beizutreten und daß ohne Zweifel ihre Häfen für uns offen bleiben würden.

Hr. Pitt ist in dieser Sitzung zum letztenmal, als Kanzler der Schatzkammer, erschienen.

Der bekannte Horne, Locke, der vor einigen Jahren in einen Hochverrathesprozeß verwickelt gewesen, ist von dem kleinen Flecken Old-Sarum zum Mitglied des Unterhauses gewählt worden. Am 16. nahm er Sitz im Parlament und legte den gewöhnlichen Eid ab, obgleich Lord Temple die Gültigkeit seiner Wahl anfocht und ankündigte, daß er binnen 14 Tagen einen förmlichen Antrag gegen seine Zulassung machen werde. Gestern sprach Horne, Locke zum erstenmal, indem er an Debatten über eine die Expedition gegen Ferro betreffende Motion Theil nahm.

Graf St. Vincent hat gestern seine Stelle als erster Lord der Admiralität angetreten.

Die kürzlich angekommenen Depeschen des Sir R. Abercrombie vom 1. Jan. melden unter andern, daß von 6 aus Toulon ausgelaufenen und nach Alexandrien bestimmten franz. Transportschiffen 2 von unsern Schiffen genommen, 2 an ihrem Bestimmungsort angekommen, eins zu Grund gegangen und eins noch in See sey. Unre Flotte hat auch ein aus Alexandrien ausgelaufenes Schiff genommen, worauf sich Tallien befand. Beym Abgang dieser Nachrichten war die Flotte bereits wieder von Rhodus abgefegelt, und hatte sich auf 2 Tagereisen Egypten genährt.

Als neulich Lord Greenville seine Abdankungsrede im Parlament hielt, schloß er mit diesen Worten. Wir freuen uns des Gedankens, daß unsere Nachfolger die von uns eingeschlagenen Wege nicht verlassen werden. Sie werden das nämliche System befolgen, denn ob wir gleich in einigen Stücken nicht wie sie denken, so sind wir doch in allen übrigen ganz mit ihnen einverstanden. Es ist unser sehnlichster Wunsch, daß sie von Ihnen und von dem Publikum eben so begünstigt werden mögen, wie wir es wurden. Sind wir getheilt, unentschieden, ersärröcken, so ist unser Untergang geniß. Wenn wir aber einig und handhaft bleiben, so ist das Vaterland gerettet.